

Dresdner Institute bauen Elitebereich mit der Universität

Die Technische Universität (TU) Dresden plant einen Verbund mit Dresdner Forschungsinstituten aller bedeutenden Wissenschaftsgesellschaften. Diese Allianz der Dresdner Wissenschaft wird ein deutschlandweit bisher einmaliges Zentrum für Forschung und Lehre aufbauen. Das teilte die Universität gestern Abend mit.

Eine gemeinsame Erklärung der Institute und der Universität soll morgen unterzeichnet werden.

Offenbar handelt es sich bei dem neuen Projekt um das seit zwei Jahren vorbereitete Elitekonzept für die TU Dresden, was die Universität nicht kommentieren wollte. Nach Informationen der SZ will die TU Dresden mit einem Zentrum für Spitzenforschung aus einer Fortsetzung der bundesweiten Exzellenzinitiative als Eliteuniversität hervorgehen.

Ähnliche Allianzen der Universitäten gibt es zum Beispiel in Aachen und in Karlsruhe mit jeweils einem großen Forschungszentrum. Die dortigen Universitäten zählen heute zu den Eliteunis. (SZ/sts)

Das sind die größten City-Baustellen 2009



Dresdens größtes Bauprojekt ist derzeit die Centrum-Galerie. Das Einkaufszentrum entsteht bis zum Herbst 2009 an der Prager Straße. An die Fassade kommen Aluminiumwaben, wie sie einst das alte Centrum-Warenhaus an dieser Stelle geziert haben. Fotos: St. Füssel (3), Archiv

NACHRICHTEN

Polizei warnt vor falschen Spendensammlerinnen

Ordnungsamt und Polizei warnen vor angeblichen Spendensammlerinnen. In den vergangenen Tagen hätten in der Altstadt rumänische Frauen Geld für eine vermeintliche Suppenküche gesammelt. „Dieses angebliche Hilfsprojekt gibt es nicht“, teilt die Stadt mit. An Passanten seien zudem Rosen oder die Zeitschrift „Streetworker“ verteilt worden. Die Polizei weist darauf hin, dass die Frauen keine Erlaubnis zum Sammeln hatten. (SZ/ale)

Zuschuss von 50 000 Euro für das Stadtfest

Das Stadtfest 2009 ist vertraglich gesichert. Der Förderverein des Festes und die Dresden Marketing GmbH (DMG) hätten einen entsprechenden Kontrakt unterzeichnet, teilte die DMG am Montag mit. Der Kulturausschuss will das von den Veranstaltern als größte Open-Air-Veranstaltung in Ostdeutschland bezeichnete Fest mit 50 000 Euro unterstützen. Zum Festareal soll vom 14. bis 16. August auch der Altmarkt gehören. (SZ)

Stadt lässt für 175 000 Euro Schlaglöcher flicken

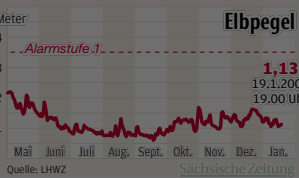
Für das Schließen von Schlaglöchern in Dresdner Asphaltstraßen bezahlt die Stadt 175 000 Euro. Eines in dieser Höhe dotierten Auftrag, der von März 2009 bis Juni 2010 gilt, hat das zuständige Straßen- und Tiefbauamt jetzt ausgeschrieben. Die Frist für die Angebote läuft bis zum 3. Februar. Der preiswerteste Anbieter erhält den Zuschlag, punktuelle Schäden im Straßennetz auszubessern. (are)

WETTER

Anfangs noch regnerisch

Heute gibt es noch vormittags Regen oder Schnee. Nachmittags können die Wolken stellenweise auflockern.

- Nachttemperatur 1 bis -2 Grad
- Tagstemperatur 3 bis 6 Grad



VERKEHR

■ **Bahn.** Bis zum 23.1. kommt es in der Nacht zu Schienenersatzverkehr. S-Bahnen werden zwischen Radebeul-Ost und Neustadt durch Busse ersetzt.



Dresdner Schloss: Ein Luftkissendach überspannt den Hof, so ist hier ein Foyer entstanden.



Hotel „Am Altmarkt“: Es wird neben der Kreuzkirche errichtet und soll 2010 fertig sein.



British Hotel: Unmittelbar neben dem Hotel de Saxe entsteht eine Ferienresidenz.



Wohnen am Herzogingarten: Moderne Stadthäuser entstehen in Nähe zum Zwinger.



Rudolf-Harbig-Stadion: Dresdens neues Fußballstadion soll in diesem September fertig werden.

Morgen findet am Altmarkt die erste Grundsteinlegung in diesem Jahr statt. Bis Dezember sind mehrere Einweihungen geplant. Die SZ nennt zehn Beispiele.

Von Bettina Klemm
KLEMM.BETTINA@DD-V.DE

In der Dresdner Innenstadt wird auch 2009 kräftig gebaut. Die SZ gibt einen Überblick über die zehn größten Bauvorhaben, geordnet nach der geplanten Fertigstellung. Mit dem Albertinum, dem Schloss und dem Hauptstaatsarchiv ist der Freistaat Sachsen bei drei Bauprojekten der Bauherr. Die anderen Vorhaben werden von Privatunternehmen in Angriff genommen. Das City-Management Dresden hat einen Flyer der wichtigen Baustellen veröffentlicht. 20 000 Exemplare dieses „Baustellen-City-Guides“ werden an die Haushalte der Innenstadt verteilt.

► CENTRUM-GALERIE

Noch vor Weihnachten hatten die Bauleute an der Centrum-Galerie den Rohbau vollendet. „Jetzt geht es voll weiter“, sagt Projektmanager Jörn Kreuzahler von der Multi Development. Sein Unternehmen will bis zum Herbst das neue Einkaufszentrum an der Prager Straße errichten. Es besteht aus zwei Gebäuden und verfügt über 52 000

Quadratmeter Ladenfläche. Derzeit sind 150 Bauarbeiter am Werk. Rund 80 davon arbeiten an der Haustechnik.

Bauherr	Multi Development Germany GmbH
Investition	290 Mio. Euro
Fertigstellung	Herbst 2009

► RUDOLF-HARBIG-STADION

Der Traditionsfußballverein Dynamo Dresden soll ab Herbst in einem neuen Stadion spielen. Die Zuschauertribüne auf der hinteren Seite ist fast fertig. Derzeit entstehen unter der Tribüne an der Lennestraße Vereins- und Büroräume. Der Neubau mit 32 000 Sitzplätzen soll die Stadt nicht nur als moderne Sportarena bereichern, sondern auch für Großveranstaltungen genutzt werden.

Bauherr	HBM Stadion- und Sportstättenbau
Investition	42 Mio. Euro
Fertigstellung	September 2009

► HÄUSER AM HERZOGINGARTEN

Vier moderne Stadthäuser mit ungewöhnlichen Dachterrassen entstehen in der Nähe zum Zwinger.

Bauherr	Columbus Bauprojekt GmbH
Investition	2,2 Mio. Euro
Fertigstellung	Haus A im Oktober 2009

► BRITISH HOTEL

Am Neumarkt baut die Schweizer Firma Hapimag das British Hotel originalgetreu wieder auf. Es soll als Ferienresidenz genutzt werden und verfügt über 38 Wohnungen und zwei Läden.

Bauherr	Hapimag
Investition	9,2 Mio. Euro

Fertigstellung März 2010

► HOTEL „AM ALTMARKT“

Morgen feiert die Dresdner Gewerbehäuser GmbH die Grundsteinlegung für das Hotel am Altmarkt. Es entsteht unmittelbar neben der Kreuzkirche. Das Vier-Sterne-Hotel wird von der NH-Hotelkette betrieben. Zudem eröffnen in dem Haus Filialen der Dresdner Bank und der Starbucks Coffee Company. Das Haus, das von der Berliner Unternehmergruppe Prajs & Drimmer errichtet wird, hat acht Ober- und zwei Untergeschosse.

Bauherr	Dresdner Gewerbehäuser GmbH
Investition	45 Mio. Euro
Fertigstellung	Juni 2010

► ALBERTINUM

In diesem Jahr schreitet die Sanierung und Modernisierung des Museumsgebäudes voran. Ein zweigeschossiger Neubau über dem Innenhof wird den Komplex ergänzen. Dort sollen künftig die Depots und Werkstätten der Staatlichen Kunstsammlungen hochwassersicher hängend untergebracht werden.

Bauherr	Freistaat Sachsen
Investition	45 Mio. Euro
Fertigstellung	Sommer 2010

► HAUPTSTAATSARCHIV

Nachdem im Vorjahr der Neubau fertiggestellt wurde, werden nun die Altbauten daneben saniert.

Bauherr	Freistaat Sachsen
Investition	35,7 Mio. Euro
Fertigstellung	3. Quartal 2010

► ALTMARKT-GALERIE

Zu den großen Bauprojekten, die in diesem Jahr beginnen, gehört die Altmarkt-Galerie. Sie wird um zwei große Geschäftshäuser in Richtung Wilsdruffer Straße erweitert. Zunächst wird dort jedoch das alte Bürohaus abgerissen.

Bauherr	Euroshop AG, TLG und ECE
Investition	150 Mio. Euro
Fertigstellung	2010/2011

► BAUTEN IN DER SCHLOSSSTRASSE

In den nächsten drei Jahren entstehen an der Schlossstraße ein Swisööel und die Wohnresidenz Löwenhof. Nach Verzögerungen zum Jahresende soll nun der Bau im Mai/Juni beginnen, kündigt Berndt Dietze von der Baywobau Dresden an.

Bauherr	Baywobau Dresden
Investition	90 Mio. Euro
Fertigstellung	Mai 2011

► DRESDNER SCHLOSS

Über den Kleinen Schlossohof wölbt sich ein Luftkissendach. Am 31. Januar wird das neue Foyer eröffnet. So können Besucher auch durch das Löwentor von der Schlossstraße aus in das Residenzschloss gelangen. „In diesem Jahr konzentrieren wir uns auf die Fürstengalerie, die im August fertig werden soll. Zudem wollen wir bis Jahresende die ‚Türkische Cammer‘ errichten“, sagt Stephan Gössl, Pressesprecher im Finanzministerium. Auch am Riesensaal werde weitergebaut.

Bauherr	Freistaat Sachsen
Investition	337 Mio. Euro
Fertigstellung	2013

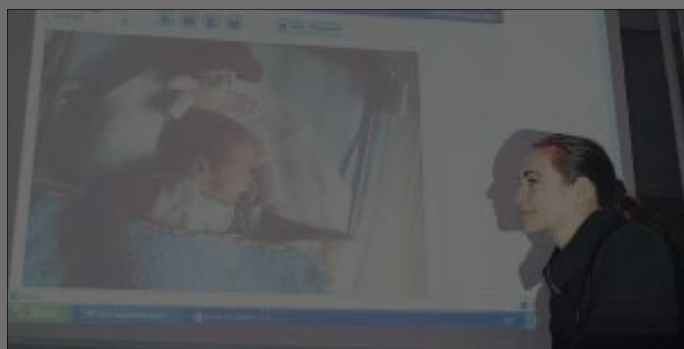
Projekt „Sandmännchenstunde“

Die Uniklinik eröffnet für Eltern von Frühgeborenen einen Betreuungsbereich. Auch ein virtueller Besuch am Babybett ist möglich.

Von Andreas Rentsch
RENTSCH.ANDREAS@DD-V.DE

Hätte ihre Schwangerschaft den erwarteten Verlauf genommen, dann „wären meine Zwillinge wohl noch in meinem Bauch“, sagt Ronja Lenk. So aber kamen Paco und Leo am 31. Oktober im Dresdner Universitätsklinikum zur Welt – in der 28. Woche. Der eine wog 810 Gramm, der andere 600. Seitdem bangen die 35-jährige und ihr Mann um ihre beiden Söhne.

Pro Jahr behandeln Ärzte und Pflegekräfte mehr als 300 Frühchen auf der Intensivstation (ITS) der Kinderklinik. Dabei sei es den



Auch via Internet ist Ronja Lenk mit ihrem Nachwuchs verbunden. Foto: Froberg

Eltern nur schwer möglich, ein ungestörtes Verhältnis zu ihren Kindern aufzubauen, sagt Professor Mario Rüdiger, Leiter der Neonatologie und der pädiatrischen Intensivmedizin. Die Spezialisten haben deshalb ein Pilotprojekt ins Leben gerufen: Künftig werden betroffene

Väter und Mütter nicht nur von Medizinerinnen und Pflegepersonal betreut, sondern auch von einem Psychologen und zwei Pädagoginnen. Für die Kosten der dreijährigen Anlaufphase kommen Spender auf – etwa die Stiftung „Ein Herz für Kinder“ der Verlegerin Friede Springer.

Weil in der Uniklinik Frauen aus ganz Ostsachsen entbinden, lässt Rüdigers Team zusätzlich Kameras über den Brutkästen installieren. Damit können Eltern ihre Kleinen auch via Internet besuchen. Vorerst sei die „Sandmännchenstunde“ auf 60 Minuten begrenzt, teilt ein Kliniksprecher mit. „Später möchten wir dieses Zeitfenster vergrößern.“ Alle 24 Plätze der ITS sollen mit Webcams ausgerüstet werden.

Das erste Login für den geschützten Zugang zu der Seite nahm gestern Ronja Lenk in Empfang. Für ihren erkrankten Mann sei dies derzeit die einzige Chance, Kontakt zu seinen Zwillingen aufzunehmen, sagt sie. „Er ist glücklich, wenn er wenigstens einmal pro Tag nach ihnen schauen kann.“ Paco kann sie vielleicht schon in einer bis zwei Wochen mit nach Hause nehmen.

■ Weitere Infos für potenzielle Spender, die das Projekt unterstützen wollen: ☎ 458 24 40.

AUF EIN WORT

Claudia Schade über Betreuung auf der Frühgeborenen-Station



SCHADE.CLAUDIA@DD-V.DE

Vorzeitige Eltern brauchen Hilfe

Wer vor der Zeit Vater oder Mutter wird, ist nicht vorbereitet. Plötzlich ist das Kind da. Man bangt: Wird es überleben? Welche Schäden kann es haben? Ärzte und Schwestern betonen, wie wichtig nun Zuneigung ist.

Doch eine Bindung zu dem nur wenige hundert Gramm leichten, mit Schläuchen gespickten Wesen aufzubauen, fällt vielen nicht leicht.

Psychologen und Pädagoginnen am Universitätsklinikum sollen nun in einem dreijährigen Pilotprojekt die Eltern unterstützen. Sie können helfen, Schuldgefühle und Angst zu verarbeiten und eine möglichst ungetrübte Beziehung zum Kind aufzubauen. Diese Hilfe im frühesten Alter kann ganze Lebenswege positiv beeinflussen.

Empörung über Umplanung der Königsbrücker

SPD und Grüne pochen auf den Kompromiss des Stadtrats zum Ausbau.

Baubürgermeister Jörn Marx (CDU) hat mit seiner Ankündigung, den Ausbau der Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Stauffenbergallee umzuplanen, empörte Reaktionen der Rathausopposition provoziert. Er hatte damit das Angebot von Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) ausgeschlagen, den Bau nach den fertigen Plänen der Stadt zu fördern (die SZ berichtete). „Schluss mit dem Unsinn“, forderte gestern die Neustädter SPD-Stadträtin Sabine Friedel. Sie wies auf den Beschluss des Stadtrats hin, die Straße „stadtteilverträglich“ zu sanieren. Das müsse nun ohne weitere Verzögerung umgesetzt werden. Marx Erklärung nährte den Verdacht, dass die CDU nun „durch die Hintertür“ doch noch einen Großbau durchsetzen wolle.

Die Bündnisgrünen warfen Marx vor, die Straßenbahn ausbremsen zu wollen. Der Grünen-Stadtrat Stephan Kühn forderte den Bürgermeister auf, sich die Beschlüsse des Dresdner Stadtrats zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs erläutern zu lassen. Er sei an diese Beschlusslage gebunden.

Im Übrigen entwickle sich Marx zum Bremsklotz von wichtigen Verkehrsbaumaßnahmen in Dresden. So sollten bereits die Pläne für die Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße und der Albertbrücke umgeworfen werden. (SZ/öse)

Stadt gibt keine Meldedaten an Parteien

Die Landeshauptstadt gibt im Superwahljahr keine Auskünfte an Parteien und Wählergruppen aus dem Melderegister. Das legte der Dresdner Wahlleiter, Ordnungsbürgermeister Detlef Sittel (CDU), fest. Unabhängig davon hat jeder Dresdner das Recht, Datenübermittlungen an Parteien und Wählergruppen zu widersprechen, teilte das Rathaus mit. Im Melderegister kann dazu auf Antrag eine Übermittlungssperre vermerkt werden.

Diese ist nach Angaben der Stadtverwaltung unbefristet und gilt daher auch für spätere Wahlen. Wer die Sperre beantragen will, kann sich an ein Bürgerbüro oder die zentrale Meldestelle auf der Theaterstraße wenden. Das Formular gibt es auch unter dresden.de. Die Frist für Landtags- und Bundestagswahl endet am 1. April. (SZ/ale)